

ROHSTOFFGEWINNUNG

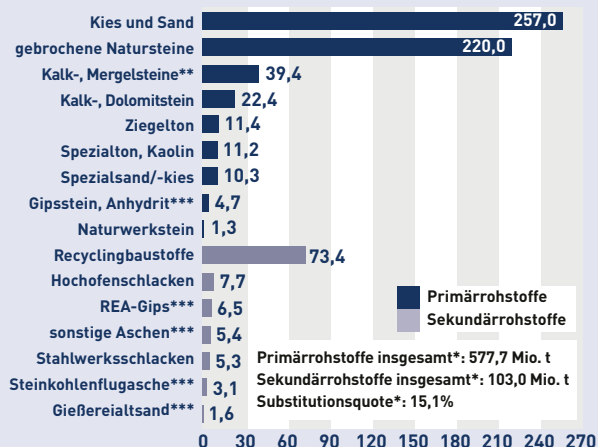
Die Baustoff-, Steine-und-Erden-Industrie hat 2017 in Deutschland rund 578 Mio. Tonnen mineralische Rohstoffe gewonnen. Bezogen auf die Menge entfällt der mit Abstand größte Anteil der hierzulande gewonnenen Rohstoffe auf Steine und Erden. Damit kann der weit überwiegende Teil des deutschen Steine-Erden-Bedarfs aus heimischen Quellen gedeckt werden – im Gegensatz etwa zu Energierohstoffen und Erzen. Dennoch ist die Flächeninanspruchnahme gering und temporär begrenzt: So beanspruchen die jährlich genutzten Abbauflächen für die Steine-Erden-Gewinnung einen Anteil an der Landesfläche von lediglich rund 0,005% und werden bereits während bzw. nach Beendigung der Abbautätigkeit renaturiert oder rekultiviert.

Der Abbau von Primärrohstoffen wie Naturstein, Kies, Sand, Ton, Kaolin, Kalk- und Gipsstein wird ergänzt durch rund 100 Mio. Tonnen Sekundärrohstoffe jährlich. Hierzu zählen Recyclingbaustoffe sowie Kraftwerks- und industrielle Neben-

produkte wie Steinkohlenflugasche, REA-Gips und Eisenhütenschlacken, die Primärrohstoffe substituieren können. Damit trägt die Steine-Erden-Industrie aktiv zur Ressourcenschonung bei (vgl. Seite 17).

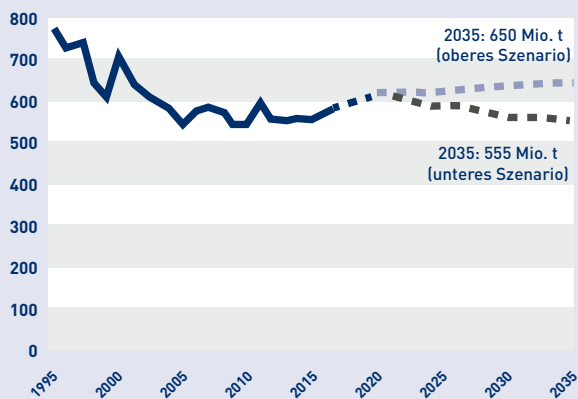
Zwar liegt die Rohstoffgewinnung heute deutlich niedriger als noch in den 90er Jahren, als infolge des Baubooms nach der Wiedervereinigung bis zu 760 Mio. Tonnen Primärrohstoffe jährlich gewonnen wurden. Allerdings ist nicht davon auszugehen, dass die benötigte Rohstoffmenge wesentlich unter das heutige Niveau sinkt: Je nach künftiger wirtschaftlicher Entwicklung dürfte sich die Nachfrage nach Primärrohstoffen bis 2035 im Korridor von rund 555 Mio. bis 650 Mio. Tonnen pro Jahr bewegen.⁴ Dabei wurde berücksichtigt, dass im Zuge des Kohleausstiegs wegfallende Kraftwerksnebenprodukte wie REA-Gips partiell durch Primärrohstoffe zu ersetzen sein werden.

Gewinnung von Steine-Erden-Rohstoffen in Deutschland 2017 (in Mio. t, Primär- und Sekundärrohstoffe)



Anmerkungen: * vorläufige Werte; ** für die Zementherstellung; *** Werte aus 2016. Quelle: bbs-Mitgliedsverbände, Statistisches Bundesamt, VGB PowerTech e. V., BGR

Nachfrage nach primären Steine-Erden-Rohstoffen 1995 bis 2016, Szenarien bis 2035 (in Mio. t)*



Anmerkung: * Werte ohne Gips- und Anhydritstein. Quelle: DIW/SST-Studie „Die Nachfrage nach Primär- und Sekundärrohstoffen der Steine-Erden-Industrie bis 2035 in Deutschland“ (2019)

⁴ Quelle: DIW/SST-Studie „Die Nachfrage nach Primär- und Sekundärrohstoffen der Steine-Erden-Industrie bis 2035 in Deutschland“ (2019)